

- 1 Koralle (*Phyllocoenia Koeneni* n. sp.),
 3 Bryozoen,
 2 Würmer,
 28 Lamellibranchier (neu *Mytilus (Brachydontes) suderodensis*, *Arca (Barbatia) subhercynica*, *Leda papyracea*, *Cyrena (Miodon) subhercynica*, *ellipticoides*, *caudaeformis*, *ovoides*, *Cyrena (Corbicula) cyrtodon*, *Solecortus Kloeberi*, *abbreviatus*),
 26 Gastropoden (neu: *Turritella nodosoides*, *Natica subhercynica*, *bulbiformis*, var. nov. *borealis*, *Paludina quedinburgensis*, *Pyrgulifera corrosa*, *Fusus suderodensis*, *Haimi* var. nov. *crebricosta*, *Holzzapfeli*, *Clavella*?, *Cylichna bodana*),
 1 Crustacee.

Da, wenn man von den etwa $\frac{1}{3}$ der gesammten Artenzahl umfassenden neuen Formen absieht, etwa die Hälfte von den übrig bleibenden mit Arten des Aachener Grünsandes ident sind, ferner 3 Arten des tieferliegenden Aachener Sandes in den Suderoder Thonen vorkommen, so nehmen diese Thone nach Verfasser eine mittlere oder obere Stellung innerhalb des Quaders ein.

Schliesslich sei noch hervorgehoben, dass ein verhältnissmässig grosser Theil der beschriebenen Fossilien mit Gosauformen identisch ist, während andere, vor allem neue Arten, wie z. B. *Pyrgulifera corrosa*, *Paludina quedinburgensis* etc. etc. in den Gosaubildungen ihre nächsten Verwandten besitzen. (L. Tausch.)

Dr. E. Weiss. Beiträge zur fossilen Flora. IV. Die Sigillarien der preussischen Steinkohlenebiete. I. Die Gruppe der Favularien, übersichtlich zusammengestellt. Herausgegeben von der königl. preuss. geologischen Landesanstalt. (Abh. zur geolog. Karte von Preussen und den Thüringischen Staaten. Band VII, Heft 3.) 1887.

Diese 68 Seiten Text und 9 Tafeln, theils in 4^o, theils in 8^o umfassende Abhandlung in die Hand nehmend, weiss man wohl nicht, was man mehr bewundern sollte: die unendliche Mühe des Autors, die gegebenen Formen der Abtheilung: Favularien der Gattung *Stigillaria* zu fassen, oder den endlosen Fleiss der Darsteller, die Nuancen in der Gestaltung der Charaktere derselben, wiederzugeben.

Der Autor unterscheidet nämlich 41 Arten aus der Gruppe der *Favularia*, jede Art mit 1—6 Varietäten und bildet die zugehörigen Details in 125 Hauptfiguren, welchen zum grössten Theile noch erklärende Nebenfiguren beigegeben sind.

Beachtet man die Merkmale der Sigillarien, die der Autor hervorhebt, als Längsfurchen, die manchmal im Zickzack verlaufen, die Quersfurchen, die Polster und deren Decorationen, die Blattnarben, deren Stellung, deren Einkerbung, so muss man staunen darüber, dass die geringe Anzahl dieser einen so enormen Formenreichtum hervorzu bringen im Stande sind.

Lassen wir hierüber den geehrten Autor selbst sprechen:

„Wir dürfen vielleicht voraussetzen, dass die Systematik der Sigillarien bei vollständiger Kenntniss der zugehörigen Art erst die wahre Gestalt annehmen würde oder wird, aber so lange wir diese noch so wenig kennen, wie heute, so lange wir auf die Betrachtung der Stammoberfläche noch immer angewiesen sind, so lange haben wir auch kein anderes Mittel zu einer der Natur angepassten Uebersicht dieser Pflanzenreste, als es eben diese einseitige Betrachtung ergibt. Die Male, welche die Blätter nach ihrem Abfallen auf der Rindenoberfläche hinterlassen, nebst der Beschaffenheit der nächstgelegenen Theile der Rinde, welche entweder an die Nähe der Blattnarben gebunden sind oder sich über die ganze Pflanze erstrecken, sind diejenigen Charaktere, auf welche sich unser Augenmerk vorzugsweise, fast allein richten muss, um die Bestimmung und Ordnung der Gestalten zu versuchen. Aber solche Merkmale sind ausserordentlich veränderlich und Schwankungen unterworfen, so dass sie wohl einem strengen Botaniker zu dem Unternehmen der Festsetzung ihrer natürlichen Reihenfolge nicht genügen würden. Doch der Paläontologe hat mit unvollständigen Bruchstücken zu rechnen und muss den Versuch wagen.“

„Mit der vorliegenden Arbeit soll daher auch nichts Anderes erzielt werden, als nachzuweisen, dass die Natur uns hier eine viel grössere Fülle von Formen bietet, als bisher geglaubt wurde, und dass diese Formen unter sich zwar wohl erkennbaren Gestaltungsgesetzen unterworfen sind, aber so innig miteinander zusammenhängen und verbunden sind, dass die grösste Schwierigkeit vorhanden ist, feste Arten in der üblichen Weise in der Gruppe zu erkennen und auszuscheiden. So sicher es ist, dass unvereinbare Formen auch unter der beschränkten Gruppe der Favularien existiren, die Jeder wohl als „Arten“ anerkennen wird, so schwierig wird ihre Begrenzung bei einer so

vollständigen Reihe, wie die hier vorliegende, welche noch viel mehr erweiterungsfähig sein wird. Kein einzelnes Merkmal ist fest, keine einzelne Form existirt, welche nicht vermittelnde Zwischenglieder, nach andern derselben Gruppe hin hat; wo noch einige Lücken erscheinen, da werden sie sichtlich durch neue Funde immer mehr ausgefüllt, so dass kein unüberbrückbarer Zwischenraum zwischen den einzelnen — Arten? — bleibt. Wollte man diese Erfahrung, die zunächst am vollständigsten bei den Favularien zu machen ist, auf alle Sigillarien anwenden, wie man es ja müsste, wenn sie für jene Gruppe gilt, so würde man zuletzt zu dem Schlusse gelangen, dass alle Sigillarien nur eine einzige Art darstellen — freilich mit einem unglaublichen Reichthum der verschiedenartigsten Formenentwicklung.“
(D. Stur.)

Einsendungen für die Bibliothek.

Einzelwerke und Separat-Abdrücke.

Eingelangt vom 1. Juli bis Ende September 1887.

- d'Achiardi Antonio.** Rocce Ottrelitiche delle Alpi Apuane. Pisa 1887. (10.182. 8.)
- Andreae A. und Kilian W.** Ueber das Alter des Melanienkalkes und die Herkunft des Tertiärmeeres im Rheinthal. Strassburg 1887. (10.163. 8.)
- Boehm Georg.** Die Facies der grauen Kalke von Venetien im Departement der Sarthe. Berlin 1887. (10.159. 8.)
- Boehm G. et Chelot.** Note sur les Calcaires à Perna et Megalodon du moulin de Jupilles, près Fyé (Sarthe). Paris 1887. (10.189. 8.)
- Brämer Carl.** Nationalität und Sprache im Königreiche Belgien. Stuttgart 1887. (Geschenk von der Redaction für Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde.) (10.199. 8.)
- Cambridge** (Harvard-University). 250th Anniversary 1836—1886. (10.180. 8.)
- Camerlander Carl Freih. v.** Zur Geologie des Granulitgebietes von Prachatitz am Ostrand des Böhmerwaldes. Wien 1887. (10.157. 8.)
- Chelot M. E.** Notice sur la vie et les travaux d'Albert Guillier. Angers 1886. (10.190. 8.)
- Christiania.** Den Norske Nordhavs-Expedition 1876—1878. — XVIII. a. b. (2416. 4.)
- Cigalla Gius. de Dr.** Della forza e Materia di Büchner. Dialogo filosofico. Malta 1887. (10.165. 8.)
- Diener Carl Dr.** Ein Beitrag zur Kenntniss der syrischen Kreidebildungen. Berlin 1887. (10.192. 8.)
- Drygalski Erich v.** Die Geoiddeformationen der Eiszeit. Berlin 1887. (10.185. 8.)
- Gottsche C. Dr.** Ueber das Mitteloligocän von Itzehoe. Berlin 1887. (10.158. 8.)
- Hutton F. W.** Report on the Tarawera Volcanic District. Wellington 1887. (10.172. 8.)
- Jones Rupert T.** Notes on some Silurian Ostracoda from Gothland. Stockholm 1887. (10.173. 8.)
- Katalog der Bibliothek** der deutschen geologischen Gesellschaft. Berlin 1887. (10.162. 8.)
- Kilian W. und Deecke W. D.** Notes géologiques sur le Jura du Doubs. — IV. Partie. Les Foraminifères de l'Oxfordien des Environs de Montbéliard (Doubs). Montbéliard 1886. (10.164. 8.)
- Kirchhoff A. Dr.** Bericht der Central-Commission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland. Berlin 1887. (10.188. 8.)
- Koch Anton Prof.** Die Echiniden der obertertiären Ablagerungen Siebenbürgens. Budapest 1887. (10.166. 8.)
- Kolesch Carl Dr.** Ueber Eocidaris Keyserlingi Gein. Jena 1887. (10.184. 8.)
- Koto B.** Some occurrences of Piedmontite in Japan. Tokyo 1887. (10.177. 8.)
- Kupido Fr. Dr.** Die Wiederaufnahme des Bergbaues auf edle Metalle in den Sudeten. Liebau 1887. (10.168. 8.)
- Maderspach Anton und Siersch Alfr.** Cocsofen mit Gasfeuerung und Gewinnung der Nebenproducte. Reschitza 1887. (2871. 4.)